



für den Kreis Uffingen.

erscheint wöchentlich 3-mal: Dienstags, Donnerstags
und Samstags mit den wöchentlichen Freibeilagen
„Unstiriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns
Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Garmondzeile.

139.

Samstag, den 18. November 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Uffingen, den 16. November 1916.
Der Austrieb von Schlachtvieh findet
der nächsten Woche nicht am Mitt-
woch, sondern am Dienstag, den 21.
November an der Viehsammelstelle in
Uffingen statt.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Betr. Höchstpreis für Hafer.

Auf Grund einer im Amtsblatt der Landwirt-
schaftskammer erschienenen irreführenden Notiz haben
Landwirte bei mir vor dem 15. November
zur Abnahme angemeldet und sind nun im
Glauben, dieser Hafer würde noch mit 15
Mk. für den Zentner bezahlt werden.

Ich habe die Landwirtschaftskammer gebeten,
Notiz in der nächsten Nummer des Amts-
blatts richtig zu stellen.

Zur Orientierung mache ich auf die Ver-
ordnung der in Betracht kommenden Bundes-
regierung aufmerksam (siehe Amtsblatt der
Landwirtschaftskammer vom 4. November Nr. 44)
der deutlich hervorgeht, daß der Preis von
15 Mk. für die Tonne Hafer auf Antrag gezahlt
werden kann:

Für rechtzeitig ausgedroschenen
Hafer, der aus Gründen, die der Vie-
hebesitzer nicht zu vertreten hat
die außerhalb seines Betriebes
nicht bis zum festgesetzten Termin
(September evtl. 15. Oktober) zur
Lieferung bzw. Verladung kommen
kann.

Der Antrag auf Bezahlung des nicht rechtzeitig
gelieferten Hafers (der aber inzwischen, sobald
Behinderungsgründe behoben waren, geliefert
werden ist) mußte bei den Empfangsstellen (Pro-
kurat und nicht beim Landratsamt gestellt
werden.

Für die in Betracht kommenden Lieferungen
ist entsprechender Antrag rechtzeitig gestellt.
Wenn bei den jetzigen Haferauszahlungen auch
14 Mk. für den Ztr. verrechnet worden sind,
wird doch sobald meinem Antrage vom Pro-
kurat aus entsprochen worden ist, die noch restliche
Mk. 1.— per Ztr.

bezahlt werden.
Da es unmöglich ist, die in Menge einge-
reichten Anträge auf Abnahme von Hafer zum
Preis von 15 Mk. für den Ztr. einzeln zu be-
urteilen, betrachte ich alle derartigen Anträgen
Anträge hiermit als erledigt.

Uffingen, den 16. November 1916.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Anordnung

betreffend den Verkehr mit Süßstoff.
Auf Grund der Bundesratsverordnung über
Verkehr mit Süßstoff vom 21. Juni 1916
(Reichsgesetzblatt S. 523) wird hiermit für den
Kreis Uffingen folgendes bestimmt:

§ 1

Den Gemeinden des Kreises wird auf Antrag
Süßstoff zwecks Verwendung in den Haushaltungen,
wie auch in den Gastwirtschaftsbetrieben und der-
gleichen Einrichtungen bzw. Betrieben überwiesen.

§ 2

Der Verbrauch von Süßstoff ist durch die
einzelnen Gemeinden zu regeln. Es bleibt ihnen
überlassen, den zugewiesenen Süßstoff selbst zu ver-
kaufen, oder soweit der Vertrieb für Haushaltungen
in Frage kommt, geeigneten Geschäften den Ver-
kauf zu übertragen.

§ 3

Für die Haushaltungen darf keine größere
Menge als $\frac{1}{4}$ Gramm Süßstoff auf den Kopf
und für den Monat ausgegeben werden. Die Ab-
gabe selbst darf nur gegen Bezugschein oder
Karten erfolgen. Soweit die Gemeinden den Ver-
kauf nicht selbst vornehmen, haben sie dahin Ein-
richtungen zu treffen, daß eine genaue Nachprüfung
der verkauften Mengen möglich ist. Weiter ist die
ordnungsmäßige Verwendung des Süßstoffes in
den Wirtschaftsbetrieben von den Gemeinden zu
überwachen, insbesondere haben sich die Gemeinde-
behörden regelmäßig Verwendungsnachweis erbringen
zu lassen.

§ 4

Der Verkaufspreis des Brieschens Süßstoff
(H-Packung) wird auf 25 Pfg. und der Schachtel
(G-Packung) auf Mk. 1.85 festgesetzt.

§ 5

Bei Zuwiderhandlungen finden die Straf-
bestimmungen des § 17/2 der Bundesratsverordnung
vom 25. 9. 15 (Reichs-Gesetzbl. S. 607 An-
wendung.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer
Beröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.
Uffingen, den 15. November 1916.

Namens des Kreisausschusses.
v. Bezold,
Königl. Landrat.

Befehl die Gewässer.

Wie alles freiliegende Land im Kriegsjahre
zur Nahrungsmittelherzeugung ausgenutzt ist, so müs-
sen auch alle Gewässer, die irgend einen Ertrag
an Fischfleisch abwerfen können, in diesem Früh-
jahre besetzt werden. Doppelter Nutzen wird damit
gestiftet. Einerseits werden Nahrungsmittel erzeugt,
andererseits wird das sonst sehr gefährdete Fort-
bestehen vieler Fischzuchtanstalten und Teichwirt-
schaften gesichert. Die Fischzüchter haben in früheren
Jahren beliebige Mengen Fischfutter zur Verfü-
gung gehabt und durften daher mehr Fische in
ihre Teiche einsetzen, als diese natürlich, d. i. durch
die kleinen Wasserläufer, ernähren können. In diesem
Jahre werden jedoch aus Mangel an Futtermitteln
viele Teichwirte nur diejenigen Fische selbst behal-
ten können, die in ihren Teichen genug natürliche
Nahrung finden, alle übrigen müssen sie verkaufen.
Es ist daher ein starkes Angebot in Jungfischen
vorhanden. Hiervon muß im vaterländischen In-
teresse unbedingt Gebrauch gemacht werden von
jedem, der über ein irgendwie nutzbares Gewässer

verfügt, insbesondere sollten es sich alle Gemeinden
ausnahmslos angelegen sein lassen, Ortsreiche mit
Karpfen und Schleien oder den sonst geeigneten
Fischen zu besetzen. Damit dies sachgemäß ge-
schieht, wende man sich an den Fischereiverein für
den Regierungsbezirk Wiesbaden in Wiesbaden um
Beratung. Dieser wird die Besatzfische bestellen
und die liefernde Firma beauftragen, die Besatz-
fische direkt an die betreffenden Gemeinden zu
senden. Dem Fischereiverein ist die ungefähre
Größe der Teiche anzugeben.

Uffingen, den 10. November 1916.

Der Königliche Landrat.

Nr. 12726.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Für das Rote Kreuz sind nachstehende frei-
willige Spenden weiter eingegangen. Die Summen
sind an den Schatzmeister des Vereins abgeliefert
worden.

Allen Gebern herzlichen Dank!

Namens des Vorstandes.

v. Bezold, Königl. Landrat.

Aus dem Nachlaß der Frä. Bina Müller in
Arnoldsheim 10 Mk., aus Granatenbenagelung
von der Realschule hier 26.10 Mk., von Herrn
Karl Hemrich hier aus einer Sühneverhandlung
10 Mk., Anteil des Erlöses aus Granaten-
benagelung 348.01 Mk.

Zusammen 394.11 Mk.

St. früheren Quittungen 17130.46 „

Gesamtsumme 17524.57 Mk.

Berlin, den 14. Oktober 1916.

Mit Rücksicht auf den zur Zeit bestehenden
Papiermangel erkläre ich mich damit einverstanden,
daß die Tagebücher der Fleischbeschauer und Tri-
chinenschauer des laufenden Kalenderjahres aus-
nahmsweise auch für das nächste Jahr noch benutzt
werden, wenn sie genügend Raum für die Ein-
tragungen enthalten.

Der Jahresabschnitt ist in den Büchern be-
sonders kenntlich zu machen. Die Eintragungen
des neuen Jahres haben mit neuer Nummer zu
beginnen.

Berlin, den 14. Oktober 1916.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.

(gez.) Sellich.

Uffingen, den 10. November 1916.

Wird den Herren Bürgermeistern mit dem
Ersuchen mitgeteilt, die Tagebücher der Fleischbe-
schauer und Trichinenschauer daraufhin einzusehen, ob sie
noch genügend Raum für die Eintragungen im
Jahre 1917 enthalten. Gegebenenfalls ersuche ich
die etwa noch notwendige Anzahl Einlagebogen
zum Einheften durch die Beschauer und nur, wo
es unbedingt notwendig ist, neue Tagebücher für
das Jahr 1917 alsbald, spätestens jedoch bis zum
20. d. Mts., in der Kreisblattdruckerei hier selbst
zu bestellen.

Der Königliche Landrat.

Nr. 12430.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung.

Die Beschlusssammer des Königl. Oberversicherungs-Amts zu Wiesbaden hat nach § 1686 der Reichsversicherungsordnung in Ausführung der Anweisung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 21. August 1913 in der Sitzung am 4. November 1916 den prakt. Arzt Dr. Jungermann in Wiesbaden zum Sachverständigen des Oberversicherungs-Amts bis Ende des Jahres 1917 gewählt.

Wiesbaden, den 8. November 1916.

Der Vorsitzende

des Königl. Oberversicherungs-Amts
Dr. von Meißner, Regierungspräsident.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. Sept. 1867 wird nach Anhörung der Gemeindevertretung verordnet, was folgt:

§ 1. Der Friedhof ist zum Besuche des Publikums, sowie zur Vornahme von Arbeiten an Grabstätten jeden Mittwoch und Samstag und zwar vom 1. April bis 30. September von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends, außerdem an jedem Sonn- und Feiertage von morgens bis abends geöffnet. Bei Beerdigungen ist der Zutritt nur dem Leichengelage gestattet, Unbeteiligten dagegen verboten.

§ 2. Das Betreten des Friedhofs von noch schulpflichtigen Kindern ohne Begleitung ihrer Eltern oder erwachsener Personen ist untersagt.

§ 3. Die Grenzen der Einfassungen von Grabstätten nach Länge, Breite und Höhe müssen gleichmäßig ausgeführt und nach Anordnung des Bürgermeisters bzw. des Friedhofsaufsehers angelegt werden.

§ 4. Bepflanzungen der Gräber, welche den Umfang derselben überragen, müssen auf erhobene Beschwerden beseitigt werden.

Findet das Bepflanzen der Grabstätten durch nicht der Familie angehörige Personen statt, so sind dieselben von dem Familienvorstande mit einem schriftlichen Nachweise zu versehen, welcher dem Aufsichtspersonale auf Verlangen jederzeit vorzuzeigen ist.

§ 5. Das von den Gräbern ausgejätete Unkraut, abgeworfene Blumen und sonstiges Gestrüpp usw. müssen nach Anweisung des Friedhofsaufsehers an eine dafür bestimmte Lagerstelle gebracht werden.

§ 6. Die Entwendung von Blumen, Zweigen, Erde usw. von den Gräbern ist verboten.

§ 7. Das Mitbringen von Hunden auf den Friedhof ist verboten.

§ 8. Zuwiderhandlungen gegen die vorbemerkten Vorschriften werden, falls nicht nach andern gesetzlichen Bestimmungen auf eine höhere Strafe zu erkennen ist, mit Geldstrafen von 1 bis 9 Mark, oder entsprechender Haftstrafe, geahndet.

§ 10. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Altweilnau, den 23. August 1916.

Der Bürgermeister
Sachs.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 15. Novbr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Schlacht nördlich der Somme dauert an. Vom Morgen bis zur Nacht anhaltendes Ringen rückt auch den 14. November in die Reihe der Großkampftage.

Hoffend, den Anfangserfolg ausnützen zu können, griffen die Engländer mit starken Massen erneut nördlich der Ancre und mehrmals zwischen Be Sars und Quebecourt an. Zwar gelang es ihnen, das Dorf Beaumont zu nehmen, aber an allen anderen Punkten der breiten Angriffsfronten brach die Wucht ihres Ansturms verlustreich vor unseren Stellungen zusammen. Besonders hervorzuheben haben sich bei der Abwehr des feindlichen Ansturms das Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 66, das badische Infanterie-Regiment Nr. 169 sowie die Regimenter der vierten Garde Infanterie Division.

Starker Artillerieeinsatz der Franzosen galt dem

Gewinn des Waldes St. Pierre-Baast. Den Angriffen blieb jeder Erfolg versagt; sie endeten in blutiger Niederlage.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auf dem Ostufer der Karajowka richteten sich auf die kürzlich von uns genommenen Stellungen westlich von Folm. Krasnoleste wütende russische Angriffe, die sämtlich, an einer Stelle durch Gegenstoß abgewiesen wurden.

Front des Generaloberst Erzherzog Karl.

An der Ostfront von Siebenbürgen herrschte nur geringe Gefeßstätigkeit. In den für uns erfolgreichen Wald- und Gebirgskämpfen längs der in die Walachei führenden Straßen haben die Rumänen gestern an Gefangenen dreiundzwanzig Offiziere und eintaufendachshundert Mann, an Beute vier Geschütze und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Keine Aenderung der Lage.

Die Festung Bistretza ist von Fliegern mit Bomben beworfen worden.

Mazedonische Front.

Den heftigen französischen Angriffen in der Ebene von Monastir haben bulgarische Truppen dabei das Regiment Balkanski Seiner Majestät des Kaisers unverändert standgehalten.

Im Cerna-Bogen gelang es dem Gegner, einige Höhen zu nehmen. Um Flankenwirkung gegen die Talstellung zu vermeiden, ist unsere Verteidigung dort zurückverlegt worden.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 16. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz.

Teilvorföße der Engländer an der Straße Mailly—Serre sowie südlich und südöstlich von Beaumont scheiterten im Handgranatenkampf, stärkere Angriffe gegen Grandcourt brachen in unserem Feuer zusammen.

Den Franzosen entriß wir den Ortteil von Sailly in hartem Häuserkampf. Abends stürmte das hannoversche Füsilier-Regiment Nr. 73 die verteidigte französische Gräben am Nordrand des St. Pierre Baast-Waldes. Acht Offiziere, dreihundertvierundzwanzig Mann und fünf Maschinengewehre sind eingebracht.

Bei den gestrigen Kämpfen im Abschnitt Ablaincourt—Preffoir ist keine Aenderung der beiderseitigen Linien eingetreten.

Einem feindlichen Fliegerangriff fielen in Dünende 39 Belgier zum Opfer.

Als Vergeltung für Abwurf von Bomben auf feindliche lothringische Orte wurde Nancy in den letzten Tagen von der Erde und aus der Luft beschossen und beworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Am Brückenkopf von Dünhof (südöstlich von Riga) wurde eine angreifende russische Infanterieabteilung zurückgetrieben.

Front des Generaloberst Erzherzog Karl.

Im Südbteil der Walckarpathen lebte die beiderseitige Artilleriestätigkeit auf.

An der siebenbürgischen Ostfront scheiterten östlich des Putna-Tales starke russische Angriffe; nördlich von Sulta unternahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine Erkundung auf den Mt. Alunis.

Bei Sofmezö (am Djitos-Paß) blieben rumänische Vorföße ohne Erfolg.

Die Kampfstätigkeit nördlich von Campulung hat sich verstärkt; auch an den über den Roten Turm- und Szurdul-Paß nach Süden führenden Straßen verteidigt der Rumäne jäh seinen heimatischen Boden. Wir machten Fortschritte und nahmen fünf Offiziere und über eintaufendzweihundert Mann gefangen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Dobrudscha kleine Gefechte vorgeschobener Abteilungen.

Die rumänische Melbung der Befestigung Borascic ist erfunden. An mehreren Punkten Donaulinie Feuer von Ufer zu Ufer.

Mazedonische Front.

Die vorbereiteten neuen Stellungen im Cerna-Abchnitt sind bezogen. An der Struma Patrouillen geplänkel.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Kolale und provinzielle Nachrichten

* **Ufingen**, 17. Nov. Frau Apotheker Frida Böke hieselbst wurde die „Rote Medaille 3. Klasse“ verliehen.

* **Ufingen**, 17. Novbr. Bize-Wachmeister Hartmann aus Gladenbach (Schwiegersohn des Herrn J. Muth) wurde mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet.

* **Ufingen**, 17. Nov. Wir machen an dieser Stelle nochmals auf den morgen Samstag Saalbau „Adler“ stattfindenden Krieges-Abend des Vaterl. Frauenvereins aufmerksam. Die Verlosung kommenden Gegenstände, darunter großer Teil von den Verwundeten der hiesigen Lazarette angefertigt, sind in den Schaufenstern Bäckerei Herdt am Neustädter Marktplatz ausgestellt.

* Eine ehrende Anerkennung für unsere Lehrer. Ein den ganzen Lehrkörper ehrendes Wort hat bei einer Truppenbesichtigung im Westen der kommandierende General des Armeekorps gesprochen. Er unterhielt sich mit vielen Soldaten und hörte, daß auch ein Schullehrer unter ihnen sei. Zu diesem gewandt, sagte er: Es freut mich, daß Sie hier sind; denn gerade die Lehrer bringen den guten Geist in die Truppen.

* Wichtig für Schuhmacherei-Unternehmen. Im Auftrage der Kontrollstelle für gegebene Leder zu Berlin hat die Bezirkskommission bereits unterm 24. 10. eine Bekanntmachung erlassen, in der alle selbständigen Schuhmacher und Pantinenmacher aufgefordert werden, ihren Namen in „Oberleder“ anzumelden. Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß Oberleder und Leder für die Folge nur an solche Schuhmacher abgegeben werden können, die im Besitz einer Lederkarte sind. Die Bezirkskommission hat als Schriftführer, Herrn S. Stritter, Lederkarten zu Wiesbaden, Kirchgasse 74, mit der Ausstellung der Lederkarten beauftragt. An diesen sind nunmehr alle Anträge und Anfragen wegen Lederkarten zu richten. Bei Antrag auf Ausstellung einer Lederkarte ist genau anzugeben: 1. Name, Wohnort, Wohnung des Antragstellers, 2. die Nummer seiner Bodenlederkarte, 3. die Zahl der beschäftigten Arbeiter, 4. Art des Betriebes (Werkgeschäft, Reparaturwerkstätte, gemischter Betrieb oder Pantinenmacher.) Auch bezüglich Bodenlederarten sind von jetzt ab alle Meldungen und Veränderungsanzeigen nicht mehr an die Werkstättensammer Wiesbaden, sondern ebenfalls an Herrn Stritter zu richten.

— **Oberursel**, 15. Novbr. Im Alter von 68 Jahren starb der hiesige Stadtrechner Salmano, der fast 30 Jahre lang bei der Stadtkasse tätig war. Als Präsident unseres Kriegesvereins war Herr S. auch in weiteren Kreisen bekannt geworden.

— **Cronberg**, 15. Nov. Die Stadt von der Maschinenfabrik Lang in Mannheim eine Dreschmaschine gekauft, die heute nach Cronberg in Betrieb gestellt wurde. Die Landwirte gegen Stundenlohn von 7.50 M. ihre Erntedreschen. Der Antrieb geschieht durch elektrische Energie.

— **Nied**, 15. Nov. Der 24-jährige Arbeiter Blüdel von hier wurde in einer Fabrik in Frankfurt, wo er beschäftigt ist, von einer Maschine der rechte Arm völlig abgequetscht.

— **Wiesbaden**, 15. Nov. Die Kammer sprach sich in ihrer heutigen Sitzung eine dauernde Einführung der Sommerferien für ihre Ausdehnung auf die Monate April, September aus. Ferner erklärte sich die Kammer gegen die Abwälzung der Warenumschlagsteuer auf den Lieferanten auf die Abnehmer.

— **Rassel**, 15. Nov. Ein 11-jähriger Knabe im Dorfe Geldra erschoss fahrlässig einen Arbeiter. Der Junge spielte mit einer Schußwaffe, die sich entlud. Der von dem Schuß

Arbeiter, ein Familienvater, starb an den Verletzungen.

Vermischte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 15. Nov. (Schl.) Die wachsende Bedeutung des Luftkampfes hat es erforderlich gemacht, die gesamten Luft- und Luftabwehrmittel des Heeres im Land und in der Heimat in einer Dienststelle zu vereinigen. Der einheitliche Ausbau und die Vereinfachung dieser Kriegsmittel ist einem Kommandierenden General der Luftstreitkräfte übertragen worden. Der Wahrnehmung der Geschäfte eines Kommandierenden Generals der Luftschiffwaffe ist Generalmajor v. Hoepfner, bisher Führer einer Reserve-Flieger-Abteilung, beauftragt.

— Wien, den 15. Nov. Der deutsche Botschafter v. Tschirschky ist heute nachmittag nach längerer Krankheit gestorben.

WTB Berlin, 15. Nov. Der Kaiser hat die größere Anzahl Goldsachen aus seinem Privatbesitz durch seinen Statthalter Vermögensverwalter Regierungsrat Grimm der Goldankaufsstelle überlassen lassen.

WTB Berlin, 15. Nov. (Amtlich.) Ein deutsches Unterseeboot hat am 5. November 80 Meilen westlich von Malta einen feindlichen Transportdampfer von etwa 12000 Tons, der von Besatzung begleitet war, durch Torpedoschuß versenkt.

— Berlin, 16. Novbr. Präsident Graf von Hertling eröffnet die heutige Sitzung des Reichstages mit einer Ansprache, in der er ausführt, daß immer noch der furchtbare Krieg tobt, in den wir trotz aller Friedensliebe verwickelt worden sind und daß abmals unser Staat der Erpressungskunst der Entente und in die Reihe unserer Feinde eingetreten ist. Aber alle Versuche scheiterten und werden scheitern an der heldenmütigen Tapferkeit unserer Truppen. (Beifall.) Auch der Kampf erfordert neue Opfer nicht nur in der Einschränkung und Enttätigung, sondern auch in der härtesten Anspannung aller Kräfte zur Überwindung der hier liegenden Schwierigkeiten. Auch werden mit Heldentum ertragen werden. Unsere Ernüchterung hat sich gebessert, ist durch einen beispiellosen Abgang der Feinde bekräftigt. Die Versorgung unserer Feinde ist bedroht als die unsere. Nur ein Drittel der Feinde ist selbst aufzubringen, und die Zweidrittel herinzubringen wird durch unsere Tauchboote hoffentlich recht werden. (Beifall.) So haben wir in jeder Hinsicht Veranlassung, in der unerschütterlichen Zuversicht auf den vollen Sieg zu stehen, und auch unsere Verhandlungen hier hoffentlich getragen sein von dieser Zuversicht und dem unerschütterlichen Siegeswillen, der uns in den ersten Kriegstagen unser ganzes Leben erfüllt. (Bravo.) Die Vorlage über die Kriegsgelder geht darauf ohne Debatte an die Kommission. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Morgen 1 Uhr: Kleinere Vorlagen.

— Frankenthal, 15. Nov. Der 12 Jahre alte Sohn der Witwe Geier hat das ein Jahr alte Mädchen seiner Schwester in der Küche aus Versehen erschossen. Er sollte das Kind beschützen und geriet an den Revolver seines

älteren Bruders, mit dem er spielte. Plötzlich ging der Schuß los. Die Kugel traf das Kind in den Mund und ging zum Hinterkopf hinaus. Das Kind war sofort tot.

— Düsseldorf, 14. Nov. Der in Düsseldorf-Gerresheim wohnende Witt Sammer erwachte in der Nacht von dem Geräusch einer elektrischen Klingel, die er an seinem Schweinestall angebracht hatte. Als er mit seinem Bruder der Ursache nachging fanden beide im Stall zwei Unbekannte, die bereits ein Schwein abgeschlachtet hatten, nunmehr mit den Schlachtmessern über die Brüder herfielen und sie in erheblicher Weise verletzten. Da die von den Überfallenen mitgenommenen Revolver versagten, gelang es den Tätern, zu entkommen.

— Der Bahnsinn bricht aus! Herr Mauc, der Präfekt des Departements Oise, also eine gewichtige Person, hat in „L'oeuvre“ mit ernstesten Worten die Anregung gegeben, die ganze Schützengradenlinie vom Kanal bis zur Schweiz als „Siegestraße“ — Boulevard de la Victoire — umzugestalten! Ein schöneres Denkmal der Blamage könnten sich die Franzosen wohl kaum errichten. Da sähe auch die Nachwelt wenigstens, wie weit im großen Weltkrieg die Deutschen vorgebrungen waren, und man könnte Kind und Kindeskind nicht mehr so arg beschwindeln.

— Eine Mutter von 28 Kindern. Madame Lavigne, die Gattin des Bürgermeisters von Quebec in Kanada, hat kürzlich ihr 28. Kind zur Welt gebracht. Das ist einmal eine Französin, der man wahrscheinlich nicht vorwerfen kann, daß sie an dem Geburtenrückgang Frankreichs beteiligt sei. Das für Frankreich Bellagenswerte an der Sache ist nur daß diese Französin, die so erfolgreich für die Bevölkerungszunahme wirkt, im englischen Kanada beheimatet ist.

— Liebeszigarren. Der Kommandeur eines Reserveregiments, der die Angewohnheit hat, vor versammelter Mannschaft Liebesgaben zu verteilen, wirft bei den Klängen der Regimentkapelle mit Empfangszigarren um sich. Plötzlich erwidert er seinen Burschen und will diesem auch eine überreichen. Mit einem überlegenen Nicken jedoch und den Worten „Verzeihung, Herr Major, ich habe meine Gasschutzmaske vergessen!“ weist er sie zurück.

— Der Blindgänger. Jüngst kamen hier die ersten rumänischen Gefangenen an, und es schien, daß Offiziere wie Mannschaften die ihnen so rasch gebotene Ruhe in aller Gemütsruhe genossen. So hörte ich das Gespräch zwischen einem Hauptmann und einem Soldaten, das mit einem merkwürdigen Effekt schloß. Der Hauptmann fragte, ob er bei seinen Beuten Spitznamen gehabt habe. Lange wollte der Mann nicht mit der Sprache heraus, bis er hervorstieß, der Herr Hauptmann habe „Blindgänger“ geheißt. „Warum?“ fragte der Hauptmann. Wieder langes Schweigen und große Verlegenheit. „Ich will ich aber endlich wissen, warum ich Blindgänger geheißt habe.“ — „Das Ruder krepitiert nicht!“

— Den Briefmarkensammlern wird sich in nächster Zeit eine neue Sammelgelegenheit bieten, insofern als die Wiedererhebung des Königreichs Polen die Ausgabe neuer Briefmarken erforderlich macht. Vorläufig wird es sich um die Herausgabe einer provisorischen, später um eine endgültige Markenreihe handeln.

Ich empfehle mich im **Weißnähen** und **Ausbessern** 3) **F. Bogt Bwe.**

Lehrer-Versammlung.

Alle Lehrer und Lehrerinnen des Kreises werden hiermit zu einer **Besprechung auf Donnerstag, den 23. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, in das Gasthaus „zur Sonne“ in **Ufingen** eingeladen.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Wegen der Dringlichkeit und Wichtigkeit derselben werden alle Beteiligten ersucht, unbedingt zu erscheinen.

Anspach, den 16. 11. 16.
*) **Schmidt, Hauptlehrer.**



Vorzügl. Tafelklavier

(Schiedmayer), wenig gespielt, schöner Ton, tadellos gehalten, wegen Platzmangel zum bill. Preis von 180 Mk. zu verkaufen.

*) **Frankfurt a. M., Hansaallee 17 (2).**

Tee vom Teeschmidt

1) in H. Paketen stets vorrätig.
Dr. A. Lötze.



Mädchen

übernimmt in Ufingen ab 15. November passende **Monatsstelle**, vormittags 8 bis mittags 2 Uhr. Näh. im Kreisblatt-Verlag.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig.	Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.40
100 "	"	3 "	2.—
100 "	"	3 "	2.20
100 "	"	4,2 "	3.—
100 "	"	6,2 "	4.30

ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- und Zollerhöhung.

Zigarren 75.— bis 200.— M. p. Mille.
GOLDENES Zigarettenfabrik G. m. b. H.
HAUS **COELN**, Ehrenstrasse 34.
Telefon A 9068.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 19. November 1916.
22. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr.
Predigt: Herr Dekan Bohris.
Bieder: Nr. 22, 1—2. Nr. 224, 1—4 und 7.
Nachmittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Bieder: Nr. 413, 1—6. Nr. 393 und 394.
Nachmittags 5 Uhr.
Predigt: Herr Pfarrer Schneider.
Bied: Nr. 211, 1—4 und 7.
Die Kirchensammlungen sind für die deutschen Evangelischen Gemeinden in Polen bestimmt und werden der Gemeinde herzlich empfohlen.
Amtswoche: Herr Dekan Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 19. November 1916.
Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.



Hierzu das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 46 und „Des Landmanns Wochenblatt“ Nr. 46

Bruchheilung.

benicht-Methode, Köln.

ohne Operation
ohne
Berufssörung
ohne
schmerzhaftes
Einspritzung
auf
natürlichen Wege

Special-Arzt Dr. med. Bäumges.

Haupt-Institut: **Cöln a. Rh.** U. Sachsenhausen Nr. 16
Sprechst. Sonntag, Montag, Dienstag von 9—1 Uhr.
Ferner Specialbehandlung in:

Frankfurt a. M.

Scharnhorststr. 19
Jed. Donnerstag 9—1 Uhr.

Mainz

Bonifatiusstr. 2 1/10
Jed. Mittwoch 9—1 Uhr.

Würzburg

Klinikstrasse 12
Jed. Donnerstag 9—1 Uhr.

Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich kaum 1 Minute Zeit.
Prospekt über Zweig-Institute, 300 Adressen Geheilte aus fast allen Gegenden sowie die **auflösende Schrift** über die „**Habenicht-Methode**“ wird Bruchleidenden auf Wunsch vom Haupt-Institut Cöln, U. Sachsenhausen 16 **kostenlos zugesandt.**



Nachruf!

Am 4. ds. Mts. fiel in den Kämpfen auf dem östlichen Kriegsschauplatz mein Buchhalter

Herr Albert Buhlmann
Pionier in einer Pionier-Kompagnie.

In ihm verlor ich einen treuen Mitarbeiter, der sich während seiner langjährigen Tätigkeit mein volles Vertrauen erworben hatte und sich auch bei seinen Mitarbeitern allseitiger Beliebtheit erfreute.

Seine Pflichttreue und Lauterkeit seines Charakters sichern ihm bei mir und meiner Familie ein dankbares Gedenken.

Friedrich Everts
Metallwaren- & Maschinenfabriken.

Anspach i. Ts., den 14. November 1916.



Nachruf!

Wir gedenken hiermit in tiefer Trauer unseres lieben Mitarbeiters, des Herrn Buchhalters

Albert Buhlmann

der am 4. ds. Mts. in den Kämpfen an der Ostfront den Heldentod für das Vaterland gestorben ist.

Durch sein offenes und freies Wesen erfreute er sich allseits der größten Beliebtheit und werden wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Angestellten, sowie Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Friedrich Everts.

Anspach i. Taunus, den 15. November 1916.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Luise Allendörfer Wwe.

im Alter von 77 Jahren heute nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie F. H. Velte.

Wehrheim, den 15. November 1916.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 19. November, nachmittags 3 Uhr.

Alle Sorten
Därme u. Blasen
empfiehlt
Herm. Netz, Darmhandlung,
Bad Homburg, Höbstraße 2.
Fernsprecher 428.

Tonwaschmittel „Alsit“
wieder eingetroffen.
Dr. A. Lötze.
Plakat-fahrpläne
vorrätig
Kreisblatt-Druckerei.

Hilda Möhl
August Schneider, Ingenieur
Verlobte.
Usingen. Frankfurt a. M.
Im November 1916.

Bekanntmachung der Stadt Usingen.

Diese Woche (13.—19. 11.) kommen frischem Fleisch pro Kopf 80 Gramm zur Abgabe. Bezüglich der Verwendung der verbleibenden Schenke wird auf die Bekanntmachung vom 9. November (Kreisblatt Nr. 136) verwiesen.

Verkaufsstellen in dieser Woche sind:
Für Rind- und Kalbfleisch: Metzgerei Steinmetz.
Für Schweinefleisch: Metzgerei Hartmann.

Fleischabholungszeiten:

8—9 Uhr **Bezirk 1:**

Frankfurterstraße, Füllgarten, Friedhofsweg, Vorder- und hintere Erbsengasse, Dreihäuser-, Brand-Blücher- und Bahnhofstraße.

9—10 Uhr **Bezirk 2:**

Ziger-, Wirth-, Wilhelmstraße, Wilhelmstraße, Weilburger-, Weiher- und Gänggasse.

10—11 Uhr **Bezirk 3:**

Untergasse, Schulhofstraße, Schlossplatz, Schillerstraße, Pfarrgasse, Porbach und Ober- und Unter-.

11—12 Uhr **Bezirk 4:**

Reutorstraße, Rauheimerstraße, Kreuz- und Kaser- gasse, Marktplatz, Klappertfeld, Kirchhof-, Kaser- und Hospitalgasse.

Usingen, den 17. November 1916.

Der Magistrat.
L. S. H. M. A.

Einstellungen von Schiffsjungen erfolgen im April 1917.

Junge Leute von kräftigem, gesunden Bau, guter Schulbildung und einwandfreier Führung, die ihre Annahme wünschen, wollen sich bei der „Bom Schiffsjungen zum Deckoffizier“ zum Besten von 25 Bq. vom Verlag Boll & Widmann, Berlin, N.W. Schiffsbauamt 19 beschaffen.

Anmeldungen finden beim Bezirkskommando, Donnerstag, 8 Uhr unter Vorlage der erforderlichen Papiere statt.

Am 14. d. Mts., Abends wird der neue Fahrplan 15. d. Mts. in Kraft tretende „Fahrplan“ unseres Bezirks in den Gängen und an den Stationen der Stationen zum Aushang gebracht. Der neue amtliche Taschensfahrplan wird am 15. Mts. herausgegeben.

Frankfurt (Main), den 13. 11. 1916.
Königliche Eisenbahndirektion.

Gesunde Schweine
mit hohem Schlachtgewicht
erzielt man mit **Apopheter** **RASSOL.**
Zur Aufzucht und Mast der Schweine
Kälber ein schnell und sicher wirkendes Mittel.

Zu haben bei
Dr. A. Loetze

Mehrere junge Leute

finden lohnende Beschäftigung während des Winters.

Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Henry Pauly,
Bad Homburg v. d. Höhe.